

Gegenwind gegen neue Windräder

Bürgerinitiative lädt morgen ab 19 Uhr ins Schlosshotel Holzrichter ein.
CDU Hohenlimburg fordert 1000 bis 1200 Meter Abstand zur Wohnbebauung

Von Volker Bremshey

Veserde/Hohenlimburg. Im Höhendorf Veserde gibt es jetzt frischen „Gegenwind“ gegen die geplanten Windenergieanlagen an der Stadtgrenze zu Hohenlimburg. Bis zu 12 Windräder sollen möglicherweise dort gebaut werden, so dass das Nahmertal, der Katernberg und auch Oege betroffen sind.

Federführend ist die Gemeinde Nachrodt-Wiblingwerde, die sich in der zurückliegenden Ratssitzung am 24. April zu keiner Entscheidung zur Offenlegung des Planverfahrens und damit verbunden einer Fortsetzung des Verfahrens durchringen konnte und deshalb den Beschluss vertagte.

Dennoch soll aus der bisherigen Bürgerinitiative Veserde am morgigen Donnerstag die „Gegenwind Nachrodt-Wiblingwerde“ werden, „weil wir die Initiative auf das gesamte Gebiet von Nachrodt-Wiblingwerde ausweiten möchten“, wie Jochen Feike aus Veserde gestern betonte. Er gehört zu den Initiatoren der Bürgerinitiative. Diejenigen, die sich darüber informieren möchten, sind ins Schlosshotel Holzrichter eingeladen.

„Hohenlimburg darf nicht von Windrädern umzingelt werden.“

Helmut Diegel, CDU

Jochen Feike. „Ich kämpfe mit meiner Nachbarschaft gegen die Entstehung eines Windparks. Die neuen Windräder sollen eine Höhe von 150 Metern haben und mit einem Abstand von weniger als 500 Metern an die Wohnbebauung heranrücken.“

Nach seinen Kenntnissen liegt die Anzahl der aktuell geplanten Windräder bei mindestens sechs. Der dafür vorgesehene Platz ermöglicht eine doppelte Anzahl an



Aktuell drehen sich drei Windenergieanlagen an der Kreisstraße 24 in Richtung Veserde.

FOTO: VOLKER BREMSHEY

Anlagen und noch mehr. Feike: „Auch die Bürger der Nachbargemeinde Hohenlimburg sind deshalb davon betroffen.“

Wälder und Höhen schützen

Die Hohenlimburger CDU beobachtet die Entwicklung in der Nachbargemeinde kritisch. Fraktionssprecher Peter Leisten: „Wir fordern von der Nachbargemeinde Nachrodt-Wiblingwerde und auch

von der Stadt Hagen, dass für Oege und die Nahmer mindestens die gleichen Abstände zu neuen Windkraftanlagen gelten, wie sie bereits für das Wesselbachtal und somit für Schloss Hohenlimburg eingeräumt wurden. Nämlich 1000 bis 1200 Meter.“

Leisten weiter: „Schützt unsere Wälder und Höhen, unsere Landschaftsschutzgebiete, die Ansicht der einzigen in Westfalen erhalte-

Treffen im Schlosshotel

■ Um **19 Uhr** beginnt am morgigen **Donnerstag** die Sitzung der Bürgerinitiative gegen die geplanten Windenergieanlagen.

■ Das **Schlosshotel Holzrichter**, Hohenlimburger Straße 15, in Veserde, ☎ 02334 / 92 99 60, ist Veranstaltungsort.

nen Höhenburg unter Denkmalschutz und die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Bevölkerung!“ Mit diesen Forderungen findet er offene Ohren bei den Anwohnern vom Roten Stein und der Eberstraße am Katernberg, die insbesondere vom Bau neuer Windenergieanlagen rund um Veserde betroffen wären. Und der CDU-Landtagskandidat Helmut Diegel ergänzt: „Wir sind alle für die Nutzung regenerativer Energien, aber dass der Hohenlimburger Süden mit starker Wohnbevölkerung und romantischer Schlosslage nun gleich von zwei Kommunen mit Windrädern umzingelt werden soll, ist unerträglich.“

Anwohner fürchten Trichterwirkung

Anwohnerin Dr. Marion Kittelmann fürchtet insbesondere, dass die Trichterwirkung des Ortbachtals die Lärmbelästigung durch die Windräder noch verstärkt. „Je nach Windstärke und Hauptwindrichtung hört es sich dann an wie eine Waschmaschine im Schleudergang“, hat sie Angst vor „Nebengeräuschen durch die Energiewende“. Zusätzlich sieht sie eine Gesundheitsgefährdung durch Infraschall, der besonders für Kinder und ältere Menschen schädlich ist. Sie bezieht sich auf die Studien des Mediziners und Biophysikers Dr. Thomas Stiller aus Barterode (Niedersachsen), der ausgeführt hat, dass bis zu 30 Prozent der Bevölkerung sich von Infraschall beeinträchtigt fühlen